Beobachtung der Sonnenfinsterniss am 15^{ten} März 1858:

Auf der Hamburger Sternwarte.

Den Anfang haben wir hier, Herr Dr. *Möller* von der Universitäts-Sternwarte zu Lund, Herr *Th. Niebour*, Lehrer an der hiesigen Navigationsschule und ich, wie folgt, durch Wolken und ohne Blendglass beobachtet.

Herr Dr. *Möller* 0^h35^m40^s4 m. Hamb. Z.

Herr *Niebour* 0 35 37,0

Rümker 0 35 43,5

wo jeder von uns seinen Moment für scharf hält.

Herr Dr. *Möller* beobachtete an einem kleinen 2½-füss. Fernrohr von *Fraunhofer*, Herr *Niebour* an einem 4-füss. von demselben und ich am Refractor.

Bald darauf wurde es trübe und blieb so bis zur Zeit der grössten Verfinsterung, wo die Sonne auf einige Zeit wieder zum Vorschein kam. Es war eine merkliche Abnahme des Tageslichtes zu bemerken, die Luft ward sehr dunkel und die Umgegend erschien in einer Art von Dämmerchein, wozu vielleicht auch die dichten Regenwolken am Himmel beitrugen.

Von den beiden grossen Gruppen von Sonnenflecken, die auf der Ost-Seite der Sonne zu sehen waren, erhielt ich die folgenden Austritte:

Westlichere Gruppe.

2 kleine Flecken	{ 2 ^h 25 ^m 28 ^s m. Z. H.
	{ 2 25 50
Grosser Fleck 1. Rand	2 26 13
Mitte	2 26 39
gänzlicher Austritt	2 26 51

Oestliche Gruppe.

2 kleine Gruppen	{ 2 ^h 27 ^m 4 ^s m. Z. H.
	{ 2 27 29
Grosser Fleck, Mitte	2 27 43
kleinere	{ 2 28 56
	{ 2 31 37
Grosser { Anfang	2 32 5
{ gänzlicher Austritt	2 32 47

Das Ende der Finsterniss zu beobachten wurde durch den sich wieder gänzlich beziehenden Himmel verhindert.

Herr *Niebour* hat während der Finsterniss die folgenden meteorologischen Beobachtungen gemacht.

Stand des Therm. Cent.

um 1 ^h 15 ^m	+4 ^o 5	Bar. Eng. 295,0 Therm. +11,6 Réaum.
1 25	4,4	} bewölkt mit feinem Regen
1 35	4,2	
1 45	4,0	bewölkt
1 50	3,95	Sonne durch Wolken
1 55	3,90	bewölkt
2 5	3,75	feiner Hagel mit Regen
2 15	3,6	Sonne durch Wolken
2 25	3,7	= = =
2 40	3,9	bewölkt
3 0	4,4	
3 10	4,45	

Stand des Barom. bei bis 10^o5 R sinkendem Therm. am Bar. unverändert.

Hamburger Sternwarte

1857 März 17.

George Rümker.

Auf der Altonaer Sternwarte.

Sowohl die Beobachtung des Eintritts wie die des Austritts der Mondscheibe wurde durch Bewölkung verhindert. Nur die Austritte einer grossen Gruppe von Sonnenflecken aus dem Mondrande konnten beobachtet werden, es sind die folgenden:

	<i>Peters</i>	<i>Pape</i>	<i>Krille</i>		
1858 März 15	2 ^h 25 ^m 35 ^s 82	—	25 ^s 11	m. Z. Altona	Flecken a Rand I
	2 26 8,74	11 ^s 73	—	= =	= a = II
	2 27 —	—	47,13	= =	= b = I
	2 28 37,33	44,73	42,11	= =	= b = II
	2 29 —	—	32,11	= =	= c = I
	2 29 52,13	—	—	= =	= c = II
	2 30 7,09	7,24	—	= =	= d = II
	2 31 —	—	0,13	= =	= e = I
	2 31 22,88	24,95	—	= =	= e = II
	2 32 —	31,05	—	= =	= f = II

Die Bezeichnung der Flecken bezieht sich auf die beifolgende Skizze, die von Herrn *Pape* nach dem Augenmaasse gezeichnet ist und die Lage und Form der Flecken nahezu richtig angeben wird. Die Skizze zeigt die Gruppe, wie sie im umkehrenden Fernrohr bei 100 maliger Vergröss. eines 4-füssigen

Fraunhofer erschien. Herr *Krille* beobachtete mit seinem 4-füssigen Fraunhofer und etwa 200-facher Vergrösserung, *Pape* mit einem ähnlichen Fernrohr und 100-facher Vergrösserung, der Herausgeber am 3½-füss. Aequatorial und etwa 50-facher Vergrösserung.

P.